

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 12'000
15. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

möbel feger ^{gmbh}

Rebhaldenstrasse 9
9320 Arbon
Telefon 071 446 25 46
Telefax 071 446 25 60
E-Mail: info@moebelfeger.ch
www.moebelfeger.ch

Qualität seit mehr
als 70 Jahren

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Ballzauber in Horn

Aktuell.....
Altstadt erwacht

3

Parkett.....
Gedanken zu Arbon

5

Region.....
800 Jahre Geschichte

8

..... Vitrine
Beach-Soccer am Seeufer –
Event für die ganze Familie

9

Region.....
Geldsegen für Primarschule

11

Arbon
trischli
beim Schwimmbad
Samstag, 5. April 2014
Über 30 Party
DJ Ernesto
Hits aus den
70er-80er-90er Jahren
Jeden Mittwoch Bar
im 1. Stock geöffnet
Disco • Bar • Trischli Arbon

Boutique am See
Grössen von 36 bis 50
Frühlingserwachen
Petra Miller
Bahnhofstrasse 34
9320 Arbon
Tel. 071 446 44 50

Sie brauchen Unterstützung?
Wir erleichtern Ihren Alltag.
Wir entlasten Sie von Arbeiten im und ums Haus, begleiten Sie oder erledigen Administratives. Unsere Leistungen werden Ihrem individuellen Bedarf angepasst. Eine persönliche Bezugsperson leistet Unterstützung. Erkundigen Sie sich unverbindlich.
Pro Senectute Thurgau, Arbon
Astrid Antoniolli, 071 440 31 55
Mo-Do 8-9.30 und Fr 17-18.30
info@tg.pro-senectute.ch

LU JONG, TSA LUNG
Körperübungen aus Tibet und MEDITATION
Tagesseminar in Arbon
Samstag, 12. April 2014,
mit Loten Dahortsang
Tibet Institut Rikon
Zentrum beim Kreisel
St.Gallerstrasse 34a
9320 Arbon
Anmeldung:
info@lujong-yoga.ch
Tel. 079 453 01 57
Zita Hartmann

AKTION
Apfelsaft hell
Fifty Fifty
Shorley
1,5 Liter
30 Rappen
günstiger
MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
Apfel- und Fruchtsäfte • vergorene Apfelsäfte • Mineralwasser • Süssgetränke
12 Schweizer Biermarken • ausländische Biere • Wein und Spirituosen
Mosterei Möhl AG, St.Gallerstr. 213, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74

Vielen Dank!
TGshop
Fachgeschäfte Thurgau
Rosensamstag
5. April 2014
Filati Mode mit Wolle
am Fischmarktplatz, Arbon
Held Mode
in der Altstadt, Arbon
Städtlimetzg
Hauptstrasse 17, Arbon
Herzlichen Dank für den Einkauf!

Arboner
Ostermarkt
Samstag, 5. April 2014
9-16 Uhr
Auf dem Fischmarktplatz
in der Altstadt Arbon
Allerlei Österliches
Veranstalter:
InfoCenter
Arbon und Umgebung

AKTUELL

Projekt «Lebensraum Altstadt» – ein Ziel, viele Mitwirkende

Erste Schritte im Städtli

Nebst dem Clinch um die Verkehrssituation an der Promenadenstrasse gibt es für die Arboner Altstadt auch erfreuliche Nachrichten! Bezüglich Nutzung, Positionierung und zukünftige Identität unter dem Motto «die Freude an der Altstadt wieder entdecken» wurden acht Teilprojekte thematisiert. Dank engagierten Altstadtbewohnern konnten bereits erste Schritte realisiert werden.

«Nicht der Verkehr steht heute im Zentrum, sondern die Ergebnisse aus den zwei Workshops», begrüßte Stadtmann Andreas Balg rund 80 Gäste, welche die Gelegenheit nutzten, sich aus erster Hand über die Workshop-Ergebnisse informieren zu lassen. Unter ihnen eine Delegation der IG Promenadenstrasse, die sich wohl einen anderen Verlauf des Abends gewünscht hätte. «Veränderungen sind ein Prozess – jeder Prozess braucht Zeit», betonte Balg, der sich darüber wunderte, dass simple Verkehrsregeln offensichtlich nicht allen Verkehrsteilnehmern bekannt sind. Er erinnerte an die Spielregeln, dass in der «Tempo 30 Zone» die Höchstgeschwindigkeit eben 30 Stundenkilometer betrage, grundsätzlich der Rechtsvortritt gelte und Fussgänger die Strasse überqueren können, wo sie möchten.

«Wir sind Altstadt»
Monique Trummer, Stadtentwicklung und Kommunikation, teilt die Altstadt in drei Bereiche «Nord», «Mitte» und «Süd» auf und zitiert Friedrich Dürrenmatt: «Was alle angeht, kann nur gemeinsam gelöst werden.» Ziel des Projektes «Lebensraum Altstadt» sei es, Grundlagen zu schaffen für eine lebendige Altstadt mit vielfältigen, unverwechselbaren Angeboten, einem ansprechenden Wohnraum, einem belebten und sicheren öffentlichen Raum sowie einem sinnvollen Verkehrsregime. «Wir sind Altstadt» lehnte sie sich in leicht abgeänderter Form an eine ehemalige «Bild»



Die «Usestuehle» soll das Zusammenleben in der Arboner Altstadt fördern. Entstanden ist die Idee an den Workshops «Lebensraum Altstadt», welche die Stadt Arbon im Jahr 2013 durchgeführt hat.

Schlagzeile an und munterte die Anwesenden auf, die Freude an der Altstadt wieder zu entdecken.

Acht Themenbereiche mit «Götti»
Von den acht festgelegten Themenbereichen, die von sogenannten «Themenhütern» geleitet werden, liegen deren drei in der Verantwortung der Stadtverwaltung: die «Aufwertung Strassen und Plätze» (Themenhüter: Rainer Heeb und Thomas Kieliger), die «Signalistik» (Themenhüter: Stadtentwicklung mit Fachbegleitgruppe) sowie der «Projekt-raum Altstadt» (Themenhüter: Monique Trummer). Noch offen ist die Projektbegleitung zum Thema «Restaurant-Mix»; dafür nimmt Monique Trummer gerne Vorschläge entgegen. Die Grundidee bei diesem Thema liegt darin, dass zu normalen Öffnungszeiten täglich mindestens ein Restaurant in der Altstadt geöffnet sein soll. Das Projekt «Anlässe & Kultur» – zum Beleben der Altstadt über Generationen hinweg – wird von Peter Pfister geleitet. Seines Erachtens sollte der Auftritt dieses Themenbereiches «für moderne Menschen sein – von jungen, modernen Menschen». Und er mokiert sich darüber, dass die Stadt Arbon keine Bereitschaft für einen Facebook-Auftritt signalisiere und das

Infocenter diesbezüglich überfordert sei ... Für das Thema «Spezialitätenläden» zeichnet die IG Altstadt verantwortlich. Das Ziel, mehr Kunden in die Altstadt zu bringen, wird durch Alexander Stojkovic von der Stadt Arbon unterstützt.

Wochenmarkt und «Usestuehle»
Erfreulicherweise sind zwei Themenbereiche bereits in der konkreten Umsetzung. Der Arboner Wochenmarkt am Storchentplatz soll ab dem 12. April jeden Samstag von 09 bis 13 Uhr stattfinden. Der verantwortliche «Götti» Bernard Miserez (zusammen mit Bea Singer und Pablo Erat) weist auf die Problematik bei der Produzentensuche hin und lädt Gewerbe und Vereine ein, sich an diesem Markt vorzustellen. Noch fehlen ein Fisch- und Käsestand, und gesucht werden Markthelfer sowie Velokuriere. Spannend tönt auch das Projekt «Usestuehle» von Eva Maron und Reto Stacher, das unter www.usestuehle.ch genau erklärt wird. Am Samstag, 13. September 2014, lädt die Altstadt Arbon zum ersten Mal zur «Usestuehle» ein. Mitwirken können ab 14.00 Uhr alle, die in der Altstadt wohnen ... und ab 18.00 Uhr diejenigen, die einen Restaurationsbetrieb betreiben. eme

De-facto

Alt und vergessen?
«Was tut man in Bern für die Alten?» Diese Frage interessiert bestimmt nicht nur «die Alten» im wörtlichen Sinn, sondern auch andere, reifer werdende Menschen. Zu ihnen spricht Ständerat Roland Eberle am ersten «50plus-Treffen» der SVP Arbon und SVP Horn vom Mittwoch, 9. April, um 14.30 Uhr im Hotel-Restaurant Park. Stadtrat Konrad Brühwiler äussert sich danach zur lokalen Ebene: «Und was tut man in Arbon für die Alten?» Von Ständerat Roland Eberle erfahren die Besucherinnen und Besucher aus erster Hand, wie man in Bern mit der Problematik Rentenalter umgeht. Womit müssen die Rentner in absehbarer Zeit rechnen? Welche Modelle für einen flexiblen Renteneintritt werden geprüft? Was geschieht mit Menschen, die von der Rente und dem Ersparnen nicht leben können? Müssen Rentner in Zukunft gar speziell hohe Krankenkassenprämien entrichten? Was ist zu tun, damit «die Alten» möglichst lange eigenständig und sicher leben können? Auf altersspezifisch lokale Fragen kommt im zweiten Teil Stadtrat Konrad Brühwiler zu sprechen. Was tut die Stadt Arbon heute und morgen für die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren? Der informative Nachmittag verspricht aufschlussreiche Information und bietet auch Gelegenheit, einem nationalen und einem lokalen Politiker zu sagen, wo der Schuh drückt. Selbstverständlich werden die Besucherinnen und Besucher auch gratis mit Kaffee und Nussgipfel verwöhnt. Und am Schluss auch mit einem besonders leckeren Präsent! Für alle Leute im Alter «50plus» lohnt es sich also, am 9. April um 14.30 Uhr ins Hotel-Restaurant Park zu kommen.



Astrid Straub, SVP Parlamentsmitglied

Klubschule Arbon – mehr als Sie erwarten.

Kultur und Kreativität

- Einstieg in die digitale Fotografie
- Digitale Fotografie – Aufbaustufe
- Farb- und Stilberatung für Damen und Herren
- Typengerecht Schminken
- Art Clay Silver
- Wohngestaltung – Farben und Licht

Bewegung und Gesundheit

- Pilates, Antara
- Aerobic, Fitnesscocktail
- Body-fit, Bodytoning

- Bauch-Beine-Po
- Zumba, Zumba Gold
- Ballet Workout
- Hatha Yoga, Power Yoga
- Yoga für den Rücken
- Rückengymnastik
- Autogenes Training
- Klassische Massage, Partnermassage

Management und Wirtschaft

- Kommunikation Basis
- Finanzbuchhaltung 1–3
- Erfolgreiche Mitarbeiterführung

- Der moderne Knigge – Business und Privat
- Liegenschaftsverwaltung

Sprachen

- Englisch
- Englisch Diplom (FCE, CAE)
- Deutsch
- Deutsch im Pflegeberuf
- Italienisch
- Spanisch
- Französisch
- Privatstunden alle Sprachen

Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an.

Beratung und Anmeldung, Arbon, Tel. 071 447 15 20, www.klubschule.ch



Joya Schuhe – Die neue Frühlingssammlung ist da!



Die neuen Frühjahrs-/Sommermodelle 2014 sind eingetroffen! Besuchen Sie unseren Frühlings-Apéro und probieren Sie die bequeme und bunte Kollektion.

Samstag, 5. April 2014, 9.00 – 16.00 Uhr
Joya Shop Roggwil



- ✓ Weichster Gehkomfort
- ✓ Verwöhnt Ihre Füsse
- ✓ Schont Ihre Gelenke

Das erwartet Sie bei uns:

- Präsentation der neuen Kollektion
- Persönliches Beratungsgespräch
- Gewinnspiel: 1 Paar Joya zu gewinnen
- Joya Frühlings-Apéro

Joya Shop Roggwil
Betenwilerstrasse 5, 9325 Roggwil
Tel: 071 454 79 89

Joya
www.joyaschuhe.ch

Wir lassen Sie auch im Internet nicht im Stich



online
www.felix-arbon.ch

PARKETT

TV-Bundeshausredaktor Hanspeter Trütsch genießt seine Freizeit oft in Arbon

Der TV-Mann, der am See joggt

Er arbeitet im Bundeshaus, wohnt in St.Gallen und genießt seine Freizeit oft in Arbon. Hanspeter Trütsch, Leiter der Bundeshausredaktion des Schweizer Fernsehens, ist Ostschweizer durch und durch. Und Medienmann durch und durch. Er sagt auch, wie Arbon noch vermehrt zum positiven Medienthema werden könnte.



Hanspeter Trütsch bedauert vor der «Wunderbar»: «Schade finde ich, dass mit dem «Metropol» eine wichtige Adresse verloren geht.»

«felix. die zeitung.»: Hanspeter Trütsch, was würden Sie vermissen, wenn es Arbon nicht gäbe?

Hanspeter Trütsch: Arbon ist für mich vor allem Openair-Kino, es ist der See, es ist das «SummerDays»-Festival und es ist auch «slowUp». Arbon hat für mich einen sehr hohen Freizeitwert. Es wäre schade, wenn es diese Angebote nicht gäbe.

Warum zügeln Sie denn nicht von St.Gallen nach Arbon?

Arbon ist halt etwas dezentral gelegen. Ich habe einst in Mörschwil gewohnt und dann verschiedene Möglichkeiten geprüft, als Bern mein Arbeitsort wurde. Wir haben uns für St.Gallen entschieden, weil

«Wir sollten das grosse Potenzial am Bodensee touristisch viel besser nutzen.»

es in besserer Pendlerdistanz zu Bern liegt. Doch ich fahre nicht jeden Tag nach Bern. Ich habe dort noch eine kleine Absteige.

Wie erleben Sie die Entwicklung von Arbon in den letzten Jahren?

Wollen Sie eine ehrliche oder eine diplomatische Antwort?

Als Medienmann sollten Sie ehrlich antworten ...

... mit einem gewissen Frust, ja mit Enttäuschung habe ich den schleichenden Niedergang einer einst blühenden Industriestadt wahrgenommen. Ich bin von zu Hause aus

Betriebswirtschafter, und ich finde es schade, wenn eine Stadt de-industrialisiert wird. Es ist die Industrie, die dank Innovation Arbeitsplätze schafft. Da ist mit dem Wegfall von Saurer viel verloren gegangen. Umgekehrt sind wieder neue Start-ups entstanden, die kreativ und engagiert ans Werk gehen. Das war nötig, auch nach all den politischen Wirren der vergangenen Jahre. Im Seemoosriet zum Beispiel, einer ungeheuer schönen Wohnlage, und andern Orten ist neu gebaut worden. Schade finde ich, dass mit dem «Metropol» eine wichtige Adresse verloren geht, die sehr viele Leute schätzen.

Was fehlt Ihnen in Arbon?

Ich meine, man sollte generell das grosse Potenzial am Bodensee touristisch viel besser nutzen. Das gilt für Arbon, aber auch für Romanshorn und Rorschach. Da sind wir am Schweizer Ufer noch im Dornröschenschlaf. Es gibt positive Ansätze mit dem Radweg dem See entlang, mit der Jugendherberge in Rorschach. Doch im Vergleich zur deutschen Seite sind wir im Entwicklungsstadium.

Wären Sie PR-Strategie der Stadt Arbon: Wie würden Sie in Bern oder auch in Berlin werben?

Etwa so: «Arbon – dort, wo die Sonne am frühesten aufgeht.» Oder: «Arbon ist hellwach, wenn die andern noch am Schlafen sind.» Und in Berlin würde ich im Blick auf das deutsche Publikum sagen: «Sie wissen zwar, dass Süddeutschland mit dem Bodenseeufer schön ist – doch versuchen Sie es mal mit der Schweizer Seite. Dort ist es noch schöner!»

Welche Frage würden Sie dem Arboner Stadtmann gerne einmal stellen?

Wenn ich so das Orts- und Siedlungsbild von Arbon betrachte, dann stellt sich mir die Frage: Wer ist hier eigentlich für die Raumplanung zuständig? Stichwort Landquart: Da herrscht für meine Begriffe raumplanerischer Wildwuchs. Zwischen den Feldern wird wieder «irgend Öppis» hingestellt. Ich habe den Eindruck, dass man hier planerisch nicht alles im Griff hat.

Wie könnte Arbon vermehrt landesweit zum positiven Medienthema werden?

Ereignisse schaffen, die Mehrwert bringen und der Wertschöpfung dienen. Innovationen fördern und sich gut vernetzen. Es gibt heute in Arbon viele initiative Jungunternehmer, denen man eine Plattform für eine Präsentation bieten sollte,

zum Beispiel mit einem Arboner Wirtschaftsforum. Arbon hat den Anschluss nicht verpasst – das könnte hier sichtbar werden.

Sie haben am 5. März im neuen Berner Medienzentrum 50 interessierte «felix.»-Leser empfangen, unter ihnen etliche Sekundarschüler. Welche Frage hat Sie am meisten überrascht?

Jemand hat mich gefragt: «Ihre Beiträge am Fernsehen dauern jeweils zwei Minuten. Was machen Sie in der übrigen Zeit? Haben Sie den Rest des Tages frei?»

Und welche Frage hätten Sie eigentlich auch noch erwartet?

Mir ist schon eine Frage gestellt worden, die hier nicht kam: «Müssen Sie eigentlich die Beiträge, die Sie im Bundeshaus machen, dem Bundesrat zur Kontrolle vorlegen?»

Was haben Sie geantwortet?

Selbstverständlich nicht! Wir leben in einer Demokratie. Die Medienfreiheit gehört zu den wichtigen Grundrechten. Das Radio- und TV-Gesetz setzt den Rahmen, und unsere internen publizistischen Leitlinien sind die Richtschnur für die tägliche Arbeit. Fair, kritisch, unabhängig!

TV-Redaktor im Bundeshaus: Für viele Jugendliche ein Traumberuf. Auch für Sie?

Sonst würde ich es nicht machen! Ich habe einen fantastischen Beruf, vielseitig, es ist kein Tag wie der andere. Ich kenne keine Langeweile.

Meist machen Sie während eines Kommentars ein sehr ernstes Gesicht. Ist die Lage der Schweiz so ernst?

Wenn ich so ernst wirke, müsste ich mich etwas mehr entspannen. Doch ich kann ja nicht unbedingt lachen zur Lage der Nation. Ich arbeite aber daran, dass ich etwas weniger ernst wirke. Man muss jedoch auf-

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

passen: Sobald man lächelt, heisst es bald, man ziehe die Sache ins Lächerliche.

Wenn Sie sich jetzt sehr ernst äussern sollten: Wie ernst ist die Lage der Schweiz?

Im Vergleich zum Ausland geht es uns ausgezeichnet! Da jammern wir immer noch auf hohem Niveau. Die realen Probleme haben wir auch. Aber denken wir an die Schuldenkrise anderer europäischer Länder: Uns geht es doch wahnsinnig gut. Doch es gibt Fragen, die wir gerne ausklammern, zum Beispiel im Bereich Sozialversicherung oder im Bereich KVG. Das überlassen wir lieber kommenden Generationen. Bei der Zersiedelung des Landes läuft manches unter dem Titel «Wachstum um jeden Preis». Diese Tendenz ist meiner Ansicht nach nicht nur gut. Der Staat muss hier für einen gerechten Ausgleich sorgen, denn längst nicht alle profitieren im gleichen Ausmass vom Wachstum.

Wie spielt sich Ihr Alltag während einer Session ab?

Bei den Sessions haben wir viermal drei Wochen jährlich eine ganz klare Struktur und Planung. Da haben wir aus Hunderten von Sessionsgeschäften die bedeutenden und interessanten auszuwählen. Wir machen ja Beiträge für die Tagesschau um 12.45 Uhr, 18.00 Uhr und 19.30 Uhr und dann auch für «10 vor 10». Und wir machen viele Direktübertragungen aus dem Parlament für «SRF Info». Die Sitzungen im Nationalrat beginnen um 8 Uhr, jene des Ständerats um 8.15



TV-Redaktor Hanspeter Trütsch: «Ich arbeite daran, dass ich am Bildschirm etwas weniger ernst wirke.»

Uhr. Um diese Zeit sollten wir mehr oder weniger präsent sein.

Was tun Sie während der politischen Saure-Gurken-Zeit?

In Bundesbern gibt es einen stark strukturierten Betrieb. Zur Weihnachtszeit ist der «Schalter» während zwei Wochen zu und im Som-

«Ich habe einen fantastischen Beruf, es ist kein Tag wie der andere.»

mer während sieben, acht Wochen. Dann fahren wir einen reduzierten Betrieb und ziehen Ferien ein, wie alle ändern auch. Im Bundeshaus ist natürlich nicht nur während den Sessions etwas los. Die Sessions sind Sache des Parlaments. Doch auch der Bundesrat hat immer wieder Sitzungen, und es gibt fast täglich Sitzungen von parlamentarischen Kommissionen und irgendwelchen Komitees. Jeden Tag gibt es mehrere Anlässe, die wir medial abdecken.

Mit wie vielen National- und Ständeräten sind Sie per Du?

Das kann ich an zwei Händen abzählen. Grundsätzlich suche ich das Du nicht. Die Politiker machen ihren Job, ich mache meinen. Es gibt ein paar Leute, die ich von meiner früheren Tätigkeit in St.Gallen her kenne und die eher mein Jahrgang sind, mit denen ich per Du bin. Man darf auch nicht vergessen, dass etwa ein Drittel der 246 Parlamentsmitglieder alle vier Jahre ersetzt wird. Ich kenne bei weitem nicht alle persönlich.



Welches sind die wichtigsten Spielregeln bei einem Interview mit einem Bundesrat?

Seriöse Vorbereitung, klare und fokussierte Fragen, die auch für den Zuschauer interessant sind. Bundesräte und überhaupt Politiker sollten in der Lage sein, einen wichtigen Sachverhalt in 20, 25 Sekunden klar darzulegen. Das fällt nicht allen gleich leicht, und es ist auch nicht immer einfach.

Wie reagieren Sie, wenn ein Politiker gar nicht auf Ihre Frage eingeht und einfach seine Botschaft verbreiten will?

Dann doppelte ich nach: «Ich habe Ihnen eine klare Frage gestellt, und ich bitte Sie, jetzt dazu Stellung zu nehmen.» Es gibt diverse Politiker, besonders auch Parteipräsidenten, die immer zuerst ihre Message loswerden wollen. Und sie muss man zur eigentlichen Frage zurückführen.

Und wie reagieren Sie, wenn Ihnen ein Politiker Indiskretionen anvertraut?

Ich nehme sie interessiert zur Kenntnis. Doch jede Indiskretion ist letztlich Mittel zum Zweck. Sie werden sehr gezielt eingesetzt, vor allem auch in der Verwaltung. Man will irgendeinen politischen Prozess in Gang setzen oder ein missliebige Projekt eines anderen Departements abschliessen. Das passiert öfters und ist vor allem auch zum Geschäft der Sonntagszeitungen geworden.

Welcher Politiker bringt Sie während eines Interviews am meisten zum Schmunzeln?

Ein Toni Brunner, der SVP-Präsident, hat einfach eine spezielle Bauernschlauheit, ja ich würde sagen Bauernschlitzohrigkeit. Er kann manchmal einen Spruch platzieren, der einen einfach zum Schmunzeln bringt. Auch ein Christophe Darbellay, der CVP-Präsident, bringt manchmal prägnante Sprüche, vor allem wenn er sie in der Muttersprache auf Französisch sagt.

Worauf müssten Politiker, auch Lokalpolitiker, bei Medienauftritten mehr achten?

Glaubwürdigkeit, Glaubwürdigkeit, Glaubwürdigkeit. Keine Floskeln, überzeugend, ehrlich, auch Schwächen eingestehen können. Ein Stadtrat sollte offen und ehrlich kommunizieren, sollte auch zugeben, wo etwas nicht klappt. Er sollte zugeben, dass man zum Beispiel bei den Sozialausgaben ein Problem hat und konkret sagen, wie man es anpacken will.

Die meisten politischen Journalisten gehörten «tendenziell zur Kernklientel der SP», hiess es vor einiger Zeit im «Tages-Anzeiger». Gilt das auch für Sie?

Das scheint mir eine sehr vereinfachte Analyse zu sein. Wenn man systemkritisch ist, wird man schnell mit der SP in Verbindung gebracht. Journalisten haben fair, kritisch und unabhängig zu sein, auch möglichst undogmatisch. Man kann durchaus auch von der andern politischen Seite her kritisch sein, wie es die «Weltwoche» versucht. Ich meine, dass man politische Journalisten tendenziell eher Mitte-links einstufen kann. Sie bilden eine Art konstruktive Opposition. Das gilt wahr-



Ein kritischer Hanspeter Trütsch zu Besuch im Mediencafé von «felix. die zeitung»: «Ein Stadtrat sollte offen und ehrlich kommunizieren und auch zugeben, wo etwas nicht klappt.»

scheinlich für die Mehrheit des politischen journalistischen Personals.

So würden Sie auch sich selber einstufen?

Ich habe eine persönliche Meinung zu den meisten politischen Fragen, die ich hier aber nicht ausbreiten will. Ich habe durchaus eine persönliche Kritik an den Institutionen. Ich referiere manchmal auch zu dem Thema. Kleinräumigkeit in diesem Land kombiniert mit Perfektionismus lähmt uns, auch unsere Innovation. Das ist problematisch. Ein Beispiel: Jeder Kanton schreibt ein eigenes Waldgesetz, obwohl der Wald an den Kantonsgrenzen überhaupt nicht Halt macht. Das ist ein Unsinn.

Was raten Sie einem Nachbarn, der sich vor einer Abstimmung gut informieren möchte?

Er sollte eine klassische, seriöse Tageszeitung abonnieren. Für mich hat der Fastfood- und Häppchenjournalismus der Gratiszeitungen keine Zukunft. Man darf die ganze Jugendgeneration nicht im Irrglauben lassen, politische Information sei gratis zu haben. Gute Information soll etwas kosten. Bürgerinnen und Bürger sollten wieder bereit sein, eine Tageszeitung zu abonnieren. Wir leben in einer Demokratie, und wir sind stolz auf sie. Doch wir müssen auch bereit sein, dafür zu bezahlen.

Das politische Wissen ist bescheiden geworden. Immer wieder wird

darum der staatspolitische Unterricht kritisiert. Teilen Sie die Kritik?

Absolut. Ich kann das Problem insofern auch beurteilen, als wir oft mit Praktikanten zu tun haben, die in der Staatskunde grosse Defizite aufweisen. Man weiss nicht, dass die Schweiz aus 26 Kantonen besteht, dass der Jura der jüngste Kanton ist und viele andere Sachen mehr. Geschweige denn der Blick

«Indiskretionen werden sehr gezielt eingesetzt, vor allem auch in der Verwaltung.»

über die Grenze: Über die deutschen Bundesländer auf der andern Seeseite wissen viele Leute bei uns kaum Bescheid.

Sie sind vor 37 Jahren in St.Gallen in die Medienarbeit eingestiegen. Was hat sich seither im Journalismus am meisten verändert?

Ja, meine ersten Radiobeiträge habe ich beim Vorläufer des «Regionaljournals» gemacht. Seither hat sich der Journalismus sehr viel mehr ent-ideologisiert. Früher schrieb man für Meinungsmedien oder eine Parteipresse wie das «St.Galler Tagblatt», die «Ostschweiz» oder die «AZ». Seither hat sich die unabhängige Medienlandschaft entwickelt. In der ganzen Vielfalt, ja im ganzen Überfluss an Informationen heute braucht es Leute, die Fakten ordnen und Zu-

sammenhänge aufzeigen können, damit die Bürgerinnen und Bürger wieder den Überblick bekommen. So definieren wir auch unsern Auftrag bei der SRG.

Wie soll man als junger Mensch vorgehen, wenn man einmal bewunderter TV-Redaktor werden will?

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium. Man sollte, wie erwähnt, gutes staatsbürgerliches Wissen mitbringen. Und dann muss man einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort anknöpfen, um zum Beispiel ein Praktikum machen zu können. Das ist auch bei Radio und Fernsehen SRF möglich. Informationen dazu gibt es auf unserer Homepage unter www.srf.ch.

Warum bleiben Sie der Ostschweiz auch als Bundeshaus-Redaktor treu?

Wir haben einst den Grundsatzentscheid gefällt, in der Ostschweiz bleiben zu wollen. Es ist in meinem Fall gut, eine örtliche Distanz zum Arbeitsplatz zu haben. Die Ostschweiz bietet eine hohe Lebensqualität. Ich habe den See sehr gerne. Ich schätze den kulturellen Reichtum der Region, angefangen von der Kultur in Engelburg über den «Bären» in Häggenschwil, das Schloss Dottenwil bis zur «Wunderbar» in Arbon. Ich fahre an freien Tagen auch gerne mit dem Velo dem See entlang, nach Bregenz oder auch nach Lindau. Die Ostschweiz ist meine Heimat, hier fühle ich mich verwurzelt.

Was geht in Ihnen vor, wenn Sie für einmal selber interviewt werden?

Eine spezielle Situation! Da denkt man sich: «Hoffentlich stellt er keine allzu privaten Fragen, die ich nicht beantworten kann.» Ich habe mich jetzt jedenfalls sehr wohl gefühlt.

Wo werden Sie sich nach diesem Interview entspannen?

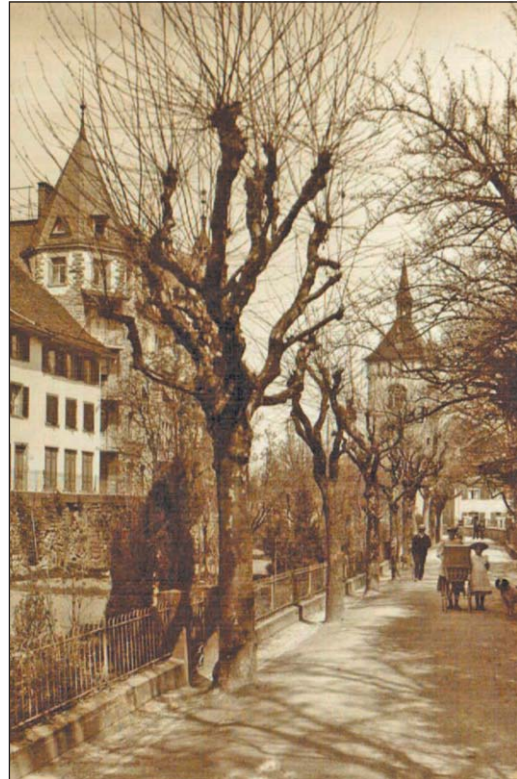
Ich werde heute noch meine traditionelle Jogging-Strecke absolvieren zwischen Romanshorn und Rorschach. Doch zuerst gibts ein Käffeli in der «Wunderbar».

Interview: Andrea Vonlanthen

Hanspeter Trütsch
Jahrgang 1953, aufgewachsen und auch heute wohnhaft in St.Gallen. Studium der Betriebswirtschaft, Abschluss als Betriebsökonom HWV/FH. Einstieg in den Journalismus via Stage bei Radio DRS in Zürich. 1978–82 Redaktor beim «Regionaljournal Ostschweiz», 1982 Redaktor im Ressort Innenpolitik/Wirtschaft des Schweizer Radios in Bern, 1983–89 Bundeshausredaktor von Radio DRS, 1990–96 Ostschweizer Korrespondent des Schweizer Fernsehens, 1996 Wechsel in die Bundeshausredaktion von SF, seit 2005 deren Leiter. 2007 mit dem Radio- und TV-Preis der Ostschweizerischen Radio- und TV-Gesellschaft ausgezeichnet. Hobbys: Laufsport, das Land zu Fuss entdecken (zweimal die Schweiz durchwandert von Romanshorn nach Genf und von Pruntrut nach Chiasso).

Die Promenadenstrasse in Arbon – 800 Jahre Baugeschichte auf einen Blick

Die erste öffentliche Anlage



des früheren Hotels «Krone», dessen turmartiger Anbau an das 1830 abgebrochene Obertor nebenan erinnern mag, die schmucken Fachwerkhäuser auf der Stadtmauer, die wohl meist fotografierte Häuserreihe der Altstadt. Sie datieren ins 18. Jahrhundert und stehen auf den Grundmauern mittelalterlicher Gebäude.

Mutige Privatinitiative
Weiter folgt der Blick auf den «Posthof» (1905/06). Er ist im Thurgau die einzige Blocküberbauung mit geschlossenem Innenhof aus der Zeit des stürmischen Industrie-

Die vielen Plakate an den Häusern der Anwohner sind nicht zu übersehen: Der Verkehr durch die südliche Altstadt von Arbon sorgt gegenwärtig für Diskussionen. Auch Strassen haben ihre Geschichte. Spaziergängern an der Bahnhofstrasse öffnet der Blick vom Engelplatz auf die Promenadenstrasse das Zeitfenster auf acht Jahrhunderte Arboner Baugeschichte.

Ganz rechts hinter dem «Steinhof» (um 1900) die beiden Handelshäuser «Rebstock» und «Schwanen» der Arboner Kaufleute Mayr und das «Rote Haus» der Leinwandhändler von Furthenbach, alle drei anfangs des 18. Jahrhunderts erbaut, die St. Martinskirche mit dem 1895 erneuerten Glockenturm, dem Langhaus (1789) und dem spätgotischen Chor (1490), der Schlossturm aus dem 13. Jahrhundert, die Schlossgebäude, erbaut von Bischof Hugo von Landenberg 1515–1518, das neuere Wohn- und Geschäftshaus auf dem Grundstück

wachstums um 1900. Der langgezogene «Adlerblock» hinter der Efeu umrankten Stadtmauer – Geschäfts- und Wohnhaus – widerspiegelt mutige Privatinitiative während des Zweiten Weltkriegs (1940/41). Der Unterbau des alten Rathauses dient als Wachturm der Stadtbefestigung, erbaut im 13. Jahrhundert. Die moderne Villa gegenüber fügt sich harmonisch in die ältere Häuserzeile der südlichen Promenadenstrasse ein: das evangelische Pfarrhaus zum «Freienstein» (um 1850) und die «alte Apotheke» aus der gleichen Zeit. Ein Neubau mit Saal verbindet sie seit 1994 mit dem Vereinshaus (1938) zum katholischen Pfarreizentrum. Noch bis gegen 1890 reift südlich dieser Gebäude bis hinaus zur Neusatz der in St.Gallen und Konstanz begehrte Arbonerwein.

Geschichte der Promenadenstrasse
Der Mauer mit Wehgang entlang – vom Schloss bis zum Seeufer beim Wasserwerk – zieht sich während Jahrhunderten der Stadtgraben. Mit

dem Erdmaterial vom Aushub des Bahneinschnitts kann 1869 der militärisch längst nutzlose Graben nun ohne lange Transportwege aufgefüllt werden. Gleichzeitig taucht im Unterhaltungsverein die Idee einer «städtischen Promenade» auf, quasi eine «Flaniermeile» auf der Sonnenseite der historisch wertvollen Altstadt. Wenige Jahre später bauen die Arboner mit dem «Pärkli» die seit langem gewünschte direkte Verbindung vom Städtli zum damals noch unverbauten Seeufer. Wie früher üblich: Ein Spendenaufruf – grosszügig aufgerundet von der Bürgergemeinde und der Familie Saurer – ermöglicht mit der Promenade und dem Pärkli Arbons erste öffentliche Anlage.

Hans Geisser

Unesco-Welterbe Arbon – Führung

Vor zwei Jahren wurden die Pfahlbaudörfer «Arbon-Bleiche» als Unesco-Welterbe ausgezeichnet. Zu diesem Thema bietet das Historische Museum Schloss Arbon am Sonntag, 6. April, um 10.30 Uhr eine öffentliche Führung mit Hans Geisser an. Was steckt hinter der Unesco-Organisation? Weshalb wurde ausgerechnet den Arboner Siedlungen die prestigeträchtige Auszeichnung verliehen? Was bedeutet sie für Arbon? Sind Verpflichtungen damit verbunden? Wo sind die Fundstellen und was sieht man davon? Wie haben die ersten sesshaften Arboner vor 5500 Jahren gelebt? Fragen, die die Führung beantwortet. Im Museum sind zahlreiche Originalfunde aus den Bleichedörfern sowie ein grossflächiges Dorfmodell ausgestellt. Ackerbau, Viehzucht, Handwerk, Jagd, Speisezettel, Reiselust und Fernhandel sind weitere Stichwörter zur Führung. Sie dauert eine Stunde und kostet sechs Franken. Schüler haben Gratintritt. *MGA*



Anmeldeschluss:
19. April 2014

Anmeldung unter:
medicalcenter@oberwaid.ch
oder T: 071 282 07 00

Trainingskurse in der Oberwaid

WaidTraining:
Die moderne Kraftausdauerkombination

Montags	Zeit	Kosten
5. Mai - 30. Juni	18.30 - 20.00 Uhr	CHF 280 pro Person

Pfingstmontag, 9. Juni: Ausfall

Beckenbodentraining & Bauchtanz
Schulung von Körperbewusstsein und Beweglichkeit

Freitags	Zeit	Kosten
9. Mai - 4. Juli	09.00 - 10.30 Uhr	CHF 315 pro Person

Die Kurse finden ab einer Teilnehmeranzahl von fünf Personen statt. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Oberwaid - Kurhaus & Medical Center
Rorschacher Strasse 311
Postfach | 9016 St. Gallen
T +41 (0) 71 282 07 00 | www.oberwaid.ch



Die besten Spieler der Schweiz auf Sand – WM Public Viewing als Parallel-Event

Copacabana am «Cup Horn»

Die Suzuki Swiss Beach Soccer League, eine der drei wichtigsten Meisterschaften der Welt in dieser noch jungen Sportart, gastiert am 21. und 22. Juni in Horn. Auf einer mit 400 Tonnen Spezielsand künstlich angelegten Beach spielen Mannschaften mit den besten Soccer-Playern der Schweiz gegeneinander – und dies an schönster Lage direkt am See.

Die Suzuki Swiss Beach Soccer League kommt auf ihrer Tour zum ersten Mal in die Ostschweiz und an den Bodensee. Der Name «Cup Horn» in Anlehnung an das Kap Horn ist Programm. Der Sand der Beach, auf dem die spannenden Spiele der Profis (3 x 12 Minuten), der Frauen und der Junioren ausgetragen werden, hat ein Gewicht von schätzungsweise 400 Tonnen, was rund 16 Lastwagen-Ladungen entspricht. Der Quarzsand mit Silicium-



Das OK mit einem der weltbesten Soccer-Player: (von links) Christoph Matzner, Josef Popp, Marco Forster, Stefan Meier, Daniel Wirth.

dioxid stammt aus dem Raum Strassburg, das Spielfeld mit einer rund 15 bis 20 Zentimeter dicken Sandschicht wird auf einem Flies auf der Wiese neben der Badanstalt errichtet und soll auch für den nächsten Event in einem Jahr verwendet werden. Auf der Südseite des Sandplatzes wird die Haupttribüne (für rund 400 Zuschauer) aufgestellt – die täglich erwarteten rund 1000 Zuschauer haben nicht nur uneingeschränkte Sicht auf das Spielfeld, sondern auch auf den See.

Für die ganze Familie

Der «Cup-Horn» beginnt bereits am Freitag, 20. Juni, mit einem Turnier mit vier 2.-Liga-Mannschaften aus der Region. Am Samstag, 21. Juni, und Sonntag, 22. Juni, spielen dann die Profis ihre Meisterschaftsspiele. Für die Realisation des Fussball-Spektakels arbeitet die Suzuki Swiss Beach Soccer League eng mit einem lokalen Organisationskomitee zusammen, das sich gegenwärtig mit der Detailplanung des «Cup Horn» beschäftigt und auf der Suche nach Sponsoren ist. Das Organisationskomitee hat ein Budget von gegen 100 000 Franken. Der Anlass stösst beim Gemeinderat der Thurgauer Exklave und bei der Horner Bevölkerung auf grosse Ak-

Ein Monat lang Public Viewing

Kostenlos kann die Fussball-WM vom 12. Juni bis 13. Juli an einmaliger Lage am Horner Seeufer genossen werden. Übertragen werden jeweils die Partien um 18 und 21 Uhr. Die Begegnungen um 24 Uhr werden aus Rücksicht auf die Nachbarschaft nicht mehr gezeigt. Die grosse LED-Leinwand steht gegen die Häuser; deshalb ist die Beschallung gegen den See für die Bevölkerung weniger störend. Auf dem Festplatz am See neben der Badi sind aus Sicherheitsgründen keine Glasflaschen erlaubt. Da nur wenige Autoparkplätze zur Verfügung stehen, raten die Organisatoren, mit öV oder Velo anzureisen. – Spielplan unter www.cup-horn.ch *red.*

Michael Lang, Fabian Schär und Fabian Frei in ihren Reihen. Das Schauen der Fussballspiele unter freiem Himmel zusammen mit Freunden oder einfach mit anderen Fussballfans erfreut sich seit der WM 2006 in Deutschland ungebrochener Beliebtheit. 2014 werden auch in Horn, in der See-Arena, Spiele der Weltmeisterschaft auf einer Grossleinwand ausgestrahlt. Dafür kooperiert das Organisationskomitee des «Cup Horn» mit der Egger's Catering GmbH. Urs Egger und seine Crew haben Erfahrung – im Catering und mit Fussball. Egger kommt ins Schwärmen, wenn er von der See-Arena spricht: «Der Ort ist für ein Public Viewing einmalig schön.» Urs Egger wird in der See-Arena mit einem abwechslungsreichen kulinarischen Angebot aufwarten. Das kollektive Fussballschauen am Seeufer findet grundsätzlich unter freiem Himmel statt. Laut Urs Egger werden aber auch Zelte aufgestellt und gedeckte Plätze angeboten. Die Organisatoren haben mit der Liga einen Drei-Jahres-Vertrag abgeschlossen; mit einer einjährigen Ausstiegsklausel. Gezeigt werden sämtliche Spiele mit Anpfiff um 18 und um 21 Uhr. Spiele, die um Mitternacht beginnen, werden aus Rücksicht auf die Anwohner nicht ausgestrahlt. – Weitere Infos zum «Cup Horn» und zur See-Arena im Internet unter www.cup-horn.ch.

Showblocks mit Cheerleader

Der «Cup Horn» richtet sich nicht nur an Fussball-Begeisterte. Er ist nicht zuletzt dank seines Austragungsorts unmittelbar am See ein Anlass für die ganze Familie. Neben packendem Sport werden Showblocks geboten, Cheerleader treten auf, und es gibt Überraschungen für die Kinder. Den Begriff «Beach» bringt man unweigerlich mit Wasser in Verbindung: vom Beachsoccer-Areal zur Badanstalt in Horn wird es eine direkte Verbindung geben während des «Cup Horn», so dass Jung und Alt, Fussballfans und «Wasserratzen», in ihrem Element sein werden.

Zusammenarbeit mit Urs Egger

Vom 12. Juni bis 13. Juli wird in Brasilien die FIFA-Fussball-Weltmeisterschaft ausgetragen, mit der Schweizer Nationalmannschaft und den Ostschweizern Tranquillo Barnetta,

pd./red.



TRAININGSCENTER

Landquartstrasse 101, 9320 Arbon
Telefon 071 446 90 90

Wiesenstrasse 14, 9327 Tübach
Telefon 071 845 66 66

www.fitup.ch

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 09.00-21.30 Uhr
Sa + So: 09.00-14.00 Uhr

Warum mehr bezahlen?

Gesundheitsorientiertes Fitness muss nicht teuer sein!

Jahresabo nur

- inkl. ► individuelle Betreuung
- Kursangebote (Tübach)
- 1 ABO für 2 Center
- Top Gerätepark
- kostenlose Parkplätze
- kostenlose Kinderbetreuung



Fährst du auch gerne Velo? Sport-Partner/innen gesucht!

Mit Gleichgesinnten unterwegs sein – würde dir das auch Spass machen?

So viele Velofahrer sind alleine unterwegs – hast du Wochentags/Wochenende Zeit und Lust, auf dem Velo mit Gleichgesinnten unsere schöne Landschaft zu geniessen? Neben der körperlichen Aktivität, wollen wir auch die Geselligkeit pflegen.

Je nach Wetter und zeitlicher Verfügbarkeit, wollen wir ein – oder zweimal pro Woche eine Route, eher flach, leicht hügelig, jeweils 2–3 Stunden, velofahren. Die Routen wählen die Teilnehmer selbstständig. Keine Vereinsverpflichtungen! Alter ab 55 bis

Melde dich bei:
tonie12@gmx.ch / Tel. 078 733 18 65

Jogging-Kurs für Anfänger vom 21. April bis 4. Juli 2014

jeweils Montag, Mittwoch und Freitag

regelmässige Teilnahme sinnvoll

Dauer: ca. 60 Min

Ort: Parkplatz bei Paddy Sport Arbon

Kosten: Fr. 150.00

inkl. Laufshirt von Paddy Sport Arbon

NEU unter neuer Leitung

(vormals Laufkurs von Urs Lohrer)

Barbara Grob und Suzan Zellweger

Auskunft und Anmeldung über

jogging.anfaenger@gmail.com

Mobil Barbara 079 218 16 84

Mobil Suzan 079 325 34 22

Wellness für die Familie – planen, installieren, geniessen!



besuchen Sie uns an der
OFFRA
9.-13. April 2014
HALLE 9.0
SONDERSCHAU
BADEWELTEN

HAUSTECHNIK
HE
EUGSTER AG
T 071 455 15 55
Roggwil ■ Arbon ■ Tübach ■ Romanshorn

sb haus des lernens

Infoabend:
24.04.2014, 19:30 Uhr
Hafenstrasse 31
Romanshorn

Weitere Infos unter
sbw-futura.ch

Das gestalterische 9./10. Schuljahr
Deine Vorbereitung auf gestalterische Berufe

Romanshorn | 071 466 70 90 www.sbw-futura.ch

Herzliche Einladung zur Frühlingsausstellung

Fr.–So., 4.–6. April 2014



OMELKO GARAGE AG

Erleben Sie die Toyota- und Suzuki-Fahrzeug-Palette und lassen Sie sich inspirieren und unterhalten am...

Freitag, 4. April, 16.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 5. April, 9.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 6. April, 10.00 – 17.00 Uhr

Sonntag ab 12.30 Uhr: **Jugendmusikschule Arbon-Horn**

Neuwagen | Diverse Vorführwagen | Occasionen
Attraktive Prämien | Super Leasingangebote | Festwirtschaft

REGION

Seminar mit Loten Dahortsang

Achtsamkeitsmeditation in seinem Ursprung erfahren können Interessierte in einem Seminar mit dem tibetischen Lehrer Loten Dahortsang am Samstag, 12. April, von 10 bis 15 Uhr im Zentrum-beim-Kreisel an der St.Gallerstrasse 34a in Arbon.

Loten Dahortsang, 1968 in Tibet geboren, wurde von den bedeutendsten Lehrern ausgebildet und autorisiert, das Wissen authentisch weiterzugeben. Seit 1982 lebt er im klösterlichen Tibet-Institut in Rikon. Er ist ein bekannter Lehrer, lehrt Buddhismus und Meditation in Rikon sowie in buddhistischen Zentren in Europa und leitet Ausbildungen.

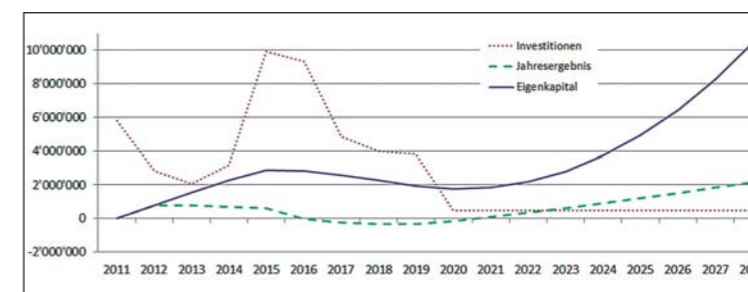
Die Achtsamkeit wird definiert als eine besondere Form der Aufmerksamkeitslenkung, die bewusst, aber nicht wertend und auf das Erleben des aktuellen Augenblicks gerichtet ist. Achtsamkeitsmeditation findet mehr und mehr Beachtung, sowohl in der Behandlung von körperlichen und psychischen Erkrankungen als auch in der Prävention und im Umgang mit Stress im privaten und beruflichen Leben.

Tsa Lung ist eine Heilkraft der Hände; eine kraftvolle Technik der Energieheilung, die seit Generationen von Mystikern und Yogis in den Bergen weitergegeben wurde. Zunächst öffnen wir die Energiekanäle im Körper mit Mantras, Atem- und Körperübungen. Danach erzeugen wir durch spezielle Meditationen eine heilende Hitze in den Händen, die gezielt an die entsprechende Stelle des eigenen Körpers angewendet wird.

Lu-Jong-Körperübungen werden von den tibetischen Mönchen praktiziert, die zurückgezogen in den Bergen meditieren. Sie üben regelmässig, um sich gesund zu erhalten. Diese Praxis schützt sie vor Krankheiten und heilt sie, wenn sie krank sind. Durch die sorgfältig ausgeführten Bewegungen, werden die Meridiane im Körper stimuliert. Der Kurs kostet 90 Franken (inkl. Tee und Snacks). Mitzunehmen sind bequeme Kleidung, warme Socken und wenn möglich Sitzkissen und Yogamatte. Anmeldung bei Zita Hartmann, Tel. 079 453 01 57, info@lujong-yoga.ch.

Rechnung der PSG Arbon – massiv besser als budgetiert

Neubau ist verkraftbar



Die Grafik unterstreicht – die PSG Arbon kann sich das neue Schulhaus Seegarten durchaus leisten.

Budgetiert waren lediglich 431 000 Franken Ertrag – nun schliesst die Rechnung der Primarschulgemeinde (PSG) Arbon mit einem satten Gewinn von 1 547 280 Franken ab! Schuld daran ist die Fehlprognose der Stadt Arbon, die massiv unter den effektiven Steuereingängen lag.

Präsidentin Regina Hiller und Finanzchef Urs Gähwiler sind sich einig: «Wir budgetierten die Steuereinnahmen auf Basis einer ersten Schätzung der Steuerverwaltung vom August 2012. Sowohl bei den natürlichen als auch bei den juristischen Personen sowie bei den Grundstückgewinnsteuern wurden die Erträge weit übertroffen.» Netto liegt der Mehrertrag bei 700 000 Franken!

«Seegarten»-Neubau ist verkraftbar

Entspannt können derzeit die Verantwortlichen die finanzielle Situation der PSG Arbon betrachten. Mit Genugtuung stellen sie fest, dass sich die Schulgemeinde vor bevorstehenden Aufgaben nicht fürchten muss und der Baukredit von 19,48 Mio. Franken für den Schulhausneubau Seegarten durchaus verkraftbar ist. Der im 2013 erzielte Steuerertrag (13,766 Mio. Franken) liegt gar über dem Budget 2014 (13,37 Mio. Franken), womit das Ergebnis für 2014 ebenfalls besser als veranschlagt ausfallen dürfte. Die Behörde schlägt nun vor, vom Gewinn 764 000 Franken für die Reduktion des Verwaltungsvermögens mit Abschreibungen

sämtlicher älteren Liegenschaften auf einen Franken zu verwenden. Der Rest von 783 300 Franken soll auf das Eigenkapital übertragen werden, das neu 1,56 Mio. Franken beträgt.

Analyse über Schulzahnklinik

Voraussichtlich noch vor den Sommerferien soll eine Finanzanalyse vorliegen, wie sie auch von der SSG Arbon vorgenommen wurde. Diese Finanzoptimierung soll auch Klarheit schaffen, ob zugunsten der SSG Arbon eine Steuerfussreduktion möglich sein wird. Dazu Urs Gähwiler: «Die PSG Arbon strebt eine Steuerfussreduktion an. Im Idealfall erreichen wir eine Kompensation der erforderlichen Anhebung der SSG.» Das «Wunschzenario» für die PSG-Behörde liege bei einem gleichbleibenden Gesamtsteuereffuss. Eine Betriebsanalyse hat die PSG Arbon aufgrund des hohen Jahresdefizits von 600 000 Franken auch für die Schulzahnklinik in Auftrag gegeben. Diese hat ergeben, dass es in Arbon genügend Zahnärzte gibt und der Markt mit zahnmedizinischen Dienstleistungen übersättigt ist. Jedoch fehlen kieferorthopädische Angebote im Oberthurgau; anspruchsvolle Fälle müssen nach St.Gallen überwiesen werden. Die gesetzlich vorgeschriebene Prophylaxe-Arbeit bei den Schülern wird als gut eingestuft, könnte aber noch optimiert werden. Sofort-Massnahmen sind eingeleitet; in einer zweiten Phase will die Schulbehörde Alternativen prüfen. eme

Jeden Freitag werden Sie von uns umfassend informiert!

Leserbrief

Danke!
Skilager sind stets jene besonderen Anlässe in der Schulkarriere, die den meisten Schülerinnen und Schülern noch lange in positiver Erinnerung blieben. Sie sind deshalb aus der Oberstufe kaum mehr wegzudenken. Allerdings darf man nicht vergessen, dass ein solches Skilager sowohl für Schulgemeinde als auch für Eltern einen finanziellen Aufwand bedeutet. Nebst einem Betrag von 150 Franken müssen die Eltern auch für eine angemessene Ski- oder Snowboardausrüstung ihrer Kinder sorgen. Die beiden Sportgeschäfte Schenk-Sport in Roggwil und Paddy Sport in Arbon erleichterten uns diese materielle Organisation mit äusserst günstigen Mietkonditionen für die Ski- und Snowboardausrüstung. Dafür ein grosses Dankeschön!
Speziell gefreut haben uns zudem die grosszügigen Spenden von Paddy Sport und Matthias Müller von der Firma PRO4S, die uns damit einen Schlittel-Abend inkl. Nachtessen ermöglichten. Im Namen aller vier 1. Klassen der Sekundarschule Stacherholz bedanken wir uns ganz herzlich für diese Unterstützung!

Bruno Signer, Laszlo Nagy,
Sonja Wolf, Hannes Ledergerber

Sparmassnahmen beim BZA

Der Thurgauer Regierungsrat hat beschlossen, bei der Gesamt-sanierung des Hauptgebäudes beim Bildungszentrum Arbon auf den Minergie-Standard zu verzichten. Er begründet dies damit, dass die Mehrkosten für eine mechanische Lüftungsanlage mit Bezug auf den energietechnischen Nutzen unverhältnismässig seien. Wird mit den bestehenden Vertikalschiebefenstern regelmässig gelüftet, kann auf eine mechanische Lüftungsanlage verzichtet werden. Die energetischen Anforderungen des Minergie-Standards werden trotzdem eingehalten. Dieser Verzicht ist eine Folge des Beschlusses des Grossen Rates, den Objektkredit für die Sanierung des Bildungszentrums Arbon um 1,9 Millionen Franken zu kürzen. ID.

Hauptversammlung des Kirchenchors St. Martin

Chor im Zeichen des Frühlings

In der Schlossstube fand im März die 114. HV des kath. Kirchenchors St. Martin statt, ganz im Zeichen Frühling. Nach dem besinnlichen Impuls von Pater Henryk Walczak, blickte Präsidentin Gaby Rotach auf ein buntes Vereinsjahr zurück, wo der Chor wiederum die Festgottesdienste im Kirchenjahr und weitere Gottesdienste musikalisch umrahmt hat. Sie erinnerte an die gemütlichen Anlässe wie den Drei-Königs-Höck und den Sommernachts-Höck, die Chorreise nach Schaffhausen und das Cantate Domino im Advent.

Chorausflug und Sommernachts-Höck werden dieses Jahr wegen

Talente am Volleyballturnier

Elf Teams haben am Schüler-Volleyballturnier des VBC Arbon teilgenommen. Fünf Teams der Mittelstufe kamen aus Horn! In der 5. Klasse spielten drei Mannschaften je zwei Mal gegen einander. In der 6. Klasse kämpften sechs Teams um den Sieg. Die zum Teil grossen körperlichen Unterschiede auf dem Spielfeld waren auffallend. Mit viel Einsatz und Freude wurde um jeden Punkt gekämpft. Die Oberstufe trat nur gerade mit zwei Teams an. Auch der neue Modus, dass Klassen übergreifend gespielt werden darf, lockte leider nicht mehr Jugendliche in die Halle. Die zwei Mannschaften spielten je zwei Mal auf zwei Gewinnsätze gegeneinander, dies aber voll motiviert. Die «Killerelite» wurde ihrem Namen gerecht und gewann beide Spiele gegen «Volleyballaball» klar in zwei Sätzen. Spannende Spielzüge und tolle Reaktionen liessen immer wieder volleyballerische Fähigkeiten aufblitzen. Infos für ein Schnuppertraining während der Frühlingsferien unter www.vbcarbon.ch

Rangliste 5. Klasse: 1. Black Chickenwings, 2. VIP for ever, 3. Keep a Smile.
Rangliste 6. Klasse: 1. Babas, 2. Hop, 3. Lianv, 4. Team Superflauschig, 5. Starship's, 6. Nike Pink.

mitg.



Der Vorstand (von links): Chorleiter Dieter Hubov, Präsidentin Gaby Rotach, Notenverwaltung Ursula Hardegger, Aktuarin Cornelia Büchel, Kassier Werner Büchel.

grosses Musikprogramm zusammengelegt zu einer Schifffahrt auf dem MS «Arbor Felix». Dirigent und Kirchenmusiker Dieter Hubov streifte nochmals die Werke vom vergangenen Jahr: die Missa St. Gabrielis von Haydn, Regina coeli von Schubert, die Missa antiqua von Wolfram Menschik und die Vater-Unser-Messe von Lorenz Meierhofer, die bei der Liturgischen Nacht zum Glaubensjahr gesungen wurde.

Abwechslungsreiches Chorjahr 2014

Auch für das Jahr 2014 sieht das Musikalische Programm wieder sehr vielfältig und anspruchsvoll aus. Zum Festgottesdienst am Palmsonntag, mit der Segnung der renovierten Kirche und der revidierten Orgel, probt der Chor die Missa brevis in C für Chor und Orgel von Robert Jones. An Ostern ertönt die Spatenmesse von Mozart. Zur Aufahrt sind Motetten, bearbeitet für Chor und Orgel, von Mozart vorgesehen. Am 23. August gibt es ein geistliches Konzert mit verschiedenen Werken, und am Sonntag, 24. August die Missa brevis in C von Gounod. Auch zur Diakonweihe von Chormitglied Thomas

Zimmermann im Sept. singt der Chor. Zum Kirchenfest St. Martin im November wird zusammen mit Musikern des Sinfonischen Orchesters Arbon eine Messe von J. Eberlin geprobt. Traditionell im Dezember singt der Chor am Cantate Domino Lieder und in der Weihnachtsmesse die Jugendmesse von Joseph Haydn. Der Chorbestand mit 47 Aktivmitgliedern und zwölf ehemaligen Ehrenmitgliedern ist mit zwei Austritten und einem Eintritt fast gleich geblieben. In gleicher Besetzung wurde der Vorstand wiedergewählt und verdankt. Präsidentin: Gaby Rotach, Chorleiter: Dieter Hubov, Notenverwaltung: Ursula Hardegger, Kassier: Werner Büchel, Aktuarin: Cornelia Büchel. Revisoren sind Kurt Kneubühler und neu für die abtretende Ursula Wirth Rita Alberti.

Lust zum Mitsingen?

Gesucht sind noch Sängerinnen und Sänger die Freude haben an vielfältiger Kirchenmusik und an kollegialer Gemeinschaft. – Auskunft geben gerne Dirigent Dieter Hubov oder Gaby Rotach, Pfarresekretariat Tel 071 446 31 03.

cb.



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Himmelberger Daniel, Stelzenacker 4, 9320 Frasnacht

Bauvorhaben: Installation Wärmepumpe

Bauparzelle: 5419, Stelzenacker 4, 9320 Frasnacht

Bauherrschaft: Von Niederhäusern Claudia, Egnacherstrasse 57, 9320 Frasnacht

Bauvorhaben: Sanierung und Ausbau Wohnhaus

Bauparzelle: 5103, Mühlestrasse 2, 9320 Stachen

Bauherrschaft: Rüegg Roland, Berglistrasse 68, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Fassadenrenovation, neuer Ausgang Westfassade

Bauparzelle: 2870, Berglistrasse 68, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Mächler Hans Rudolf, Herbrig 21, 9042 Speicher

Bauvorhaben: Vakuump-Röhrenkollektor auf Flachdach

Bauparzelle: 2936, Rebenstrasse 55, 9320 Arbon

Auflagefrist: 04. April 2014 bis 23. April 2014

Planauflage: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Aus der SSG Arbon Öffnungszeiten Schulverwaltung während den Frühlingsferien

Die Schulverwaltung bleibt während der Frühlingsferien vom 7. bis 21. April 2014 geschlossen. Ab dem 22. April gelten wieder die normalen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 08.00 bis 11.00 Uhr). Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Behörde der SSG Arbon

Sommer-Erlebnis in Joya-Schuhen

Der «Joya Shop» in Roggwil präsentiert morgen Samstag, 5. April, einen Event der besonderen Art: Bei einem gemütlichen Frühjahrs-Apéro kann die neue Frühjahr-/Sommerkollektion selber erlebt und das einzigartige Joya-Gefühl getestet werden.

Joya, der weichste Schuh der Welt, zeigt sich auch im Sommer 2014 wieder modisch und kreativ. Schon beim ersten Schritt wird klar, hier läuft alles nach dem Motto: reinsteigen, loslaufen und geniessen.



Morgen Samstag, 5. April, präsentiert der «Joya Shop» in Roggwil passend zum Frühjahr brandneue und knallige Ballerinas und verwöhnt Damenfüsse mit Leichtigkeit und schlanker Passform. Interessierte sind von 09 bis 16 Uhr zum «Joya»-Frühjahrs-Apéro eingeladen. Die Besucher erwartet neben einem Apéro eine Präsentation der einzigartigen «Joya»-Modelle, eine dynamische Fussdruck-Analyse inklusive Beratungsgespräch und Wettbewerb. Das «Joya»-Team freut sich, komfortable und bequeme Schuhe in knalligen Farben vorstellen zu dürfen. Im Joya Shop kann man sich mit einer kleinen Frühjahrsüberraschung den Tag versüssen. – Weitere Informationen rund um diesen aussergewöhnlichen Schuh unter www.joyaschuhe.ch, im «Joya Shop» an der Betenwilerstrasse 5 in Roggwil, Telefon: 071 454 79 89. *pd.*

Monika Raible führt erfolgreich die Steinacher Kinderbox

Seit drei Jahren etabliert



Auch spezielle Geburtstafeln (Beispiel Storch) und Fussballschuhe sind im Angebot der Steinacher Kinderbox. Bild: Fritz Heinze

Vor drei Jahren eröffnete Monika Raible an der Hauptstrasse 29 in Steinach ihre Kinderbox: Sportartikel, Freizeitbekleidung, Spielsachen und Zubehör für Kinder jeden Alters sowie neu ein grosses Babyartikelsortiment. Dank steigender Nachfrage wurden die Öffnungszeiten erweitert.

Zufrieden steht Monika Raible, die Betreiberin der Kinderbox, hinter der Ladentheke. Ein breitgefächertes Angebot präsentiert sich hier den interessierten Besucherinnen. Und die Verkaufsfläche an der Hauptstrasse wurde zwischenzeitlich noch um einen Raum in etwa derselben Grösse erweitert. Für Monika Raible ist dieser Erfolg Motivation, weiter intensiv dran zu bleiben. Das System der Börse mit Spielwaren, Sportartikel, Freizeitbekleidung und nun dem erweiterten Angebot mit Babykleidern wurde in den Jahren zum Renner. «Und die Käuferschaft kommt nicht nur aus Steinach», sagt die Betreiberin beständig. Der gute Geschäftsgang hatte sie auch motiviert, die Öffnungszeiten zu erweitern (www.kinderbox.ch).

Ein Bedürfnis junger Mütter

Mit dem System der Warenbörse kommt Monika Raible den Bedürfnissen junger Mütter entgegen. Wie schnell sind Kinderkleider zu klein, und wie schnell wachsen Knaben

aus den Fussballschuhen! Zu interessanten Konditionen können diese Gegenstände in der Kinderbox abgegeben werden. «Ich verkaufe die Artikel im Namen der Besitzerin, und der Erlös wird bis zum Verkaufswert von 100 Franken durch zwei geteilt: Darüber gehen 65 Prozent des Verkaufserlöses an die Kundschaft. Dieser wird beim nächsten Besuch direkt ausbezahlt», sagt Monika Raible. Wichtige Kriterien für die Annahme der Ware sind Vollständigkeit, Sauberkeit, ein guter Zustand und Funktionsfähigkeit. Natürlich bleiben die Gegenstände nicht als Ladenhüter liegen. Ende Saison organisiert Monika Raible einen Ausverkauf mit reduzierten Preisen oder gibt sie an wohltätige bzw. soziale Organisationen weiter.

Am «slowUp Bodensee» dabei

Die Kinderbox zu betreiben bedeutet für Monika Raible auch, aktiv und innovativ zu sein. Das ist der Grund, dass sie auch am diesjährigen «slowUp Bodensee» geöffnet hat und für gute Stimmung sorgt. Natürlich profitiert sie auch vom Standortvorteil direkt an der Hauptstrasse. Mit Kinderschminken und Glitter-Tatoos wird sie den Kontakt mit der Kundschaft und deren Kinder pflegen. Übrigens: ab sofort können die Frühjahrs- bzw. Sommerkleider/-artikel zum Verkauf gebracht werden.

Fritz Heinze

Leserbriefe

Liebe Telekabel Arbon AG

Am 31. März wurde unsere Strasse auf das digitale Angebot umgestellt. Nach erfolgtem Suchlauf am TV-Gerät, fiel das Ergebnis leider sehr ernüchternd aus. Die Sender, welche neu nach der Umstellung im Grundangebot zur Verfügung stehen, sind in keiner Weise mit dem vorgängigen Senderangebot zu vergleichen. Etlliche Sender sind im Grundangebot nicht mehr erhältlich! Klar können Sie sagen: «Die Sender sind alle noch zu haben!». Dies ist aber nur möglich, wenn ich in mein Portemonnaie greife und monatlich zusätzliche Gebühren bezahle. Für mich ist das ein Serviceabbau am Kunden, denn die monatlichen Grundgebühren werden wohl kaum entsprechend dem neuen Senderangebot nach unten angepasst werden, ganz nach dem Motto: Weniger Leistung, gleicher Preis! – Abzocke?

Ivo Scherrer, Arbon

Unsere Telekabel Arbon AG

Heute war der grosse Tag der Umschaltung in ein neues TV-Zeitalter! So oder ähnlich wurden die Neuerungen verkauft. Beim zweiten mal hinsehen sah die Sache schon etwas anders aus. Sender, die vorher problemlos empfangen werden konnten, sind plötzlich verschlüsselt (unter anderem ZDFneo, ZDFkultur, Eins-Festival). Selbstverständlich sandte ich sofort ein Mail an Telekabel, Antwort kam aber keine. Nun suchte ich die Telekabel Arbon, welche unter der Adresse Rebhaldenstr. 7, Arbon, vom neuen Briefkopf leuchtet. Zuerst suchte ich natürlich den Eingang, fand aber keinen. Bei «felix. die zeitung.» wurde mir dann insofern geholfen, als dass ich erfahren habe, dass diese Adresse nicht mehr gilt. Ebenso wurde mir dort mitgeteilt, dass ich eine Codekarte brauche, Kosten einmalig 99 Franken und dann zehn Franken pro Monat, buchbar bei upc cablecom. Das ganze Angebot ist also schlechter wie vorher! Schade! Es hätte mich schon interessiert, was die Verantwortlichen der Telekabel Arbon zu dieser ganzen Sache meinen.

Ramon Schlappritzi, Arbon

Street One

Für unseren Street One-Store in Arbon suchen wir per sofort eine engagierte

Modeberaterin (30–40%) (3–4 halbe Tage)

Als Modeberaterin (Idealalter 35–45 Jahre) besitzen Sie Verkaufstalent, haben ein Flair für trendige Mode, sind kontaktfreudig und bringen Branchenerfahrung mit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Foto.

Interline Fashion, St.Gallerstrasse 17, 9320 Arbon



Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller: Santo und Silvia Di Paola, Horn
Andreas und Corina Hirzel, Horn

Grundeigentümer: StWEG Aachstrasse 6, Horn

Projektverfasser: Santo und Silvia Di Paola,
Horn, Andreas und Corina Hirzel, Horn

Vorhaben: Einbau Balkontüre an Westfassade

Parzelle: 430

Flurname/Ort: Aachstrasse 6, 9326 Horn

Öffentl. Auflage: 04.04.2014 bis 23.04.2014
Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Einsprache: Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflagefrist bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Horn, 04.04.2014 Der Gemeinderat Horn TG



Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller: Emil Anderegg AG, Horn

Grundeigentümer: Emil Anderegg AG, Horn

Projektverfasser: Emil Anderegg AG, Horn

Vorhaben: Erstellung überdachter Velounterstand

Parzelle: 79

Flurname/Ort: Kirchstrasse 6, 9326 Horn

Öffentl. Auflage: 04.04.2014 bis 23.04.2014
Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Einsprache: Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflagefrist bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Horn, 04.04.2014 Der Gemeinderat Horn TG



Suchen Sie eine kundenorientierte und vielschichtige neue Tätigkeit?

Lernen Sie die Stadt Arbon und die Abteilung Soziales auf unserer Internetseite www.arbon.ch kennen.

Ab 1. Juni 2014 oder nach Vereinbarung ist die Stelle einer / eines

Mitarbeiterin / Mitarbeiters im Sozialamt (100%)

neu zu besetzen.

Die umfangreiche Aufgabe umfasst die qualifizierte Sachbearbeitung im Rahmen der gesetzlichen Sozialhilfe. In enger Zusammenarbeit mit Sozialarbeitenden bearbeiten Sie Anmeldungen von Sozialhilfeklienten, erledigen umfassende administrative Aufgaben wie die Bearbeitung von Sozialversicherungsfällen und unterstützen die anderen Bereiche in spezifischen Angelegenheiten.

Ihr Profil:

Sie bringen eine Kaufmännische Grundausbildung mit und haben idealerweise einige Jahre Berufserfahrung vorzugsweise im Sozialamtbereich. Voraussetzung für die Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgabe sind Ihr Interesse und Ihre Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Menschen. Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit gehören ebenfalls zu Ihren Stärken. Sie sind belastbar und verfügen über persönliche Reife. Gute organisatorische und administrative Fähigkeiten sowie eine hohe Produktivität runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen vielseitige und selbständige Tätigkeiten in einem überschaubaren Team mit den üblichen Anstellungsbedingungen gemäss städtischem Personal- und Besoldungsreglement.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Hans-Jürg Fenner, Leiter Abteilung Soziales, Tel. 071 447 61 63.

Die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte bis **10. April 2014** an: Stadt Arbon, Personalwesen, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon oder via E-Mail an mischa.vonlanthen@arbon.ch

Privater Markt

Hauswartungen, Umgebungsarbeiten, Malerarbeiten (innen), Reinigungen, Teppichreinigung mit Taski-Profigerät, Räumungen, Entsorgungen, kleine Reparaturen aller Art. **TOP PREISE!!** 079 216 73 93 oder p.roberto@bluewin.ch

Schlechte Franz.-Noten? Als Mutter von 2 schulpflichtigen Kindern mit **Muttersprache Französisch**, biete ich in Arbon **Nachhilfe für Französisch**, Primar- und Sekundarstufe, Fr. 25.–/Std., Telefon 071 446 87 93.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! **picobello reinigungen** 076 244 07 00.

Gitarre-Stunden in Arbon. Locker, ohne Noten, nur für Erwachsene. **Fredi K. Ott, Telefon** 079 414 48 30.

Kaffeemaschinen Reparatur Service Anmeldung unter Tel. 071 845 42 48 (Horn). Nur nach telefonischer Vereinbarung, (vorher: Coffee-Shop Rorschach).

Macht's Tablet nicht was ich will so rufe ich 071 446 35 24 Jörg Bill Tablet oder PC einrichten, Support, Hilfe, Lernen am PC, Virenschutz, Umstellung von XP auf Windows 8.

Bloch Reinigungen empfiehlt sich für Wohnungsreinigung, Abo-Reinigung, Umzugsreinigung, Fensterreinigung, Unterhaltsreinigung, Büroreinigung, Hausräumung, Industrieunterhalt usw. für Firmen und Private. CH-Unternehmen, preiswert – sauber – diskret. **T. Bloch-Osterwalder, Tel. 076 236 49 28**

Das Ende von **Windows XP** ist da. Wir haben diverse Aktionen. Auf **PC/Notebook/MAC – Software** und Sage Auftragssoftware/FIBU/Lohn. Wir machen eine unverbindliche Offerte. edv24.ch Baldensperger, Arbon, Telefon 071 446 55 55, info@edv24.ch

Fahrzeugmarkt

Kaufe Autos, Jeeps und Lieferwagen. Alle Marken und Jahrgänge. Sofort **gute Barzahlung.** Gratis Abholdienst, **Telefon 079 267 08 04** auch Sa/So.



Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller: Roman und Sonja Inauen, Horn

Grundeigentümer: Roman und Sonja Inauen, Horn

Projektverfasser: Gschwend + Koster AG, Appenzell

Vorhaben: Umbau Wohnhaus, Abbruch Garage
Assek. Nr. 490 und Neubau Garage

Parzelle: 217

Flurname/Ort: Tübacherstrasse 25, 9326 Horn

Öffentl. Auflage: 04.04.2014 bis 23.04.2014
Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Einsprache: Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflagefrist bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Horn, 04.04.2014 Der Gemeinderat Horn TG

Treffpunkt

Restaurant Pöstli, 9320 Stachen Tel. 071 570 33 65. **Montag bis Freitag von 11 bis 13 Uhr Selbstbedienungs-Mittagsbuffet à Fr. 15.–.** Samstag ab 13 Uhr und Sonntag geschlossen.

Nächsten Mittwoch, 13.30–17.30 Uhr **Lagerverkauf!!!** sehr günstige Preise! **Stückerei-Schnäppchen** bis nur noch **Fr. 20.– per Meter** und vieles mehr ... S'hät, solang's hät! **SAPHIR**, Grabenstrasse 4, 9320 Arbon. Eingang in der Parkgarage.

Wötsch dini Sache nümme ha... lüt am Maa vom LuLa aa...! Annahme: Montag bis Freitag 13.30 bis 18.30 Uhr. Brocki-Treff Lustige Lade, Tel. 076 588 16 63 Berglistrasse 1, Arbon.

Liegenschaften

Arbon, Seestr. 25. **VHB CHF 380'000.–.** Zu verkaufen helle, **4-Zi-Eigentumswohnung**, 100 m² im Hochparterre, mit Balkon und Lift. Garagen-Einzelbox vorhanden. Direkt am See, alle ÖV in 5 Min. erreichbar. Tel. 076 435 91 03.

Arbon, zu vermieten per 1.8.2014, **4-Zi-Wohnung, Rebenstrasse 11.** Helle, sonnige Wohnung in Jugendstilhaus, Hochparterre, moderne Küche und Bad. MZ CHF 1'190.– netto. Gedeckter Abstellplatz vorhanden. Hector Bressan AG, Tel. 071 447 88 63 Vormittags.

CH-Paar sucht Einfamilienhaus mit Umschwung oder Bauland in Arbon. Telefon 076 450 34 26.

Gartenparzelle zu verpachten, 200 m², mit Gartenhaus an der Lärchenstrasse in Arbon, Tel. 071 446 36 55.

Arbon, Landquartstr. 48. Zu vermieten schöne **3-Zi-Wohnung**, mit Balkon, sonnige Lage, 2. OG, ohne Lift, geeignet für eine ruhige Person. MZ Fr. 790.–, NK Fr. 195.–, mit Garage oder PP möglich. Bezug nach Vereinbarung. Telefon 071 446 84 46.

Arbon, per 1. August 2014 Landquartstrasse 30, **4 1/2-Zi-Wohnung** MINERGIE-Standard, neuwertige, helle, grosszügige Wohnung mit hochwertigem Ausbau. Entrée 22 m² vielseitig nutzbar, Bodenbeläge Platten und Parkett, Balkon 21 m², WM und Trockner im Abstellraum. Zentrale Lage, Nähe Novaseta und Schulen. MZ Fr. 1'940.– inkl. NK, Garagenplatz vorhanden. Hector Bressan AG, Tel. 071 447 88 63, (Vormittags).

Arbon, Rathausgasse 13, Eingang von der Promenadestrasse ab 01.07.2014 zu vermieten: **4-Zimmer-Wohnung**, im 1. OG mit Balkon. Mietzins: Fr. 1'200.– inkl. NK, Besichtigungstermine: Telefon 076 383 92 35.

Besuchen Sie felix. die zeitung. auch im Internet unter **www.felix-arbon.ch**

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 4. April

19.00 Uhr: «Totentanz», Konzert mit Simon Menges in der evangelischen Kirche.

20.30 Uhr: Film: «Abrir puertas y ventanas» im Kulturcinema.

Freitag – Sonntag, 4. – 6. April – Frühlingsausstellung, Omelko-Garage, Egnacherstrasse 19.

Samstag, 5. April

09.00 bis 16.00 Uhr: Ostermarkt auf dem Fischmarktplatz.

– Rosensamstag, TGshop-Fachgeschäfte. Held, Städtlimetzg, Filati. 20.00 bis 23.00 Uhr: Konzertreihe mit Judith Zürcher, «wunderbar».

Mittwoch, 9. April

14.30 Uhr: «50plus-Treffen», Ständerat Roland Eberle im Hotel Restaurant Park. SVP Arbon und Horn.

Donnerstag, 10. April

14.00 bis 17.30 Uhr: Spielen in der Ludothek, «Forum 60+».

Roggwil

Samstag, 5. April

09.00 bis 16.00 Uhr: Frühlingskollektion Joya-Schuhe, Joya-Shop.

Judith Zürcher in der «wunderbar»

In der Arboner «wunderbar» endet die Konzertreihe am Samstag, 5. April, von 20 bis 23 Uhr mit Jazzsongs von Judith Zürcher. Eine unverkennbare Stimme und ein eigenständiges Songwriting mit Texten, die dazu einladen, genauer hinzuhören: Das Debut-Album «Positively Pessimistic» von Winterthurer Sängerin/Songwriterin Judith Zürcher und ihrer Band «J» überrascht mit melodischem Jazz mit Wurzeln in Soul und Blues, der Erinnerungen an alte Jazzplatten wach werden lässt, ohne den aktuellen Bezug zu vermissen. – Eintritt frei, Kollekte *mitg.*

Arboner Ostermarkt

Die kalten Tage gehören bald der Vergangenheit an. Wir freuen uns auf den Frühling und die Osterfeiertage. Morgen Samstag, 5. April, findet in Arbon auf dem Fischmarktplatz der Ostermarkt statt. An insgesamt 64 Ständen können wiederum Blumengestecke, Ostereier und allerlei Geschenke zum Thema Ostern erworben werden. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Grillwürsten und Öpfelchüechli oder Softeis zum Dessert! *mitg.*

Steinach

Mittwoch, 9. April

20.00 Uhr: Musical mit dem Adonia-Teens-Chor im Gemeindesaal.

Region

Samstag, 5. April

20.00 Uhr: Konzert: Grupo Jacaranda von Tango bis Malambo, Schloss Dottenwil.

Sonntag, 6. April

15.00 Uhr: Fotoausstellung von Ivana Konjicija im Kulturbistro, Kastaudenstrasse 11, Romanshorn.

Vereine

Sonntag, 6. April

10.00 bis 16.00 Uhr: Ostschweizer Sammelbörse der Philatelisten, Gemeindezentrum Mörschwil.

Mittwoch, 9. April

– Seniorenwanderung, Aussichtsturm Amriswil, Naturfreunde.

Donnerstag, 10. April

19.00 Uhr: 121. HV Verkehrsverein, Restaurant Ochsen, Roggwil.

19.00 Uhr: Kegeln, Restaurant Weisses Schäfli, Naturfreunde.

Abendmusik in der evang. Kirche

«Totentanz» ist der Titel eines Werkes für Klavier und Orchester von Franz Liszt. Franz Liszt nahm in seiner Musik die gregorianische Sequenz «Dies irae – dies illa» zum Thema und verarbeitete sie in sehr facettenreichen und überaus virtuos Variationen, die den Musizierenden einiges abverlangen. Bei der nächsten Abendmusik in der evang. Kirche Arbon heute Freitag, 4. April, um 19.00 Uhr erklingt der «Totentanz» in einer Fassung für Orgel solo von Simon Menges. In dieser Version spielt der Organist alleine, was im Original für ein ganzes Orchester und einen Pianisten geschrieben wurde. Daneben erklingt Musik des englischen Komponisten Herbert Howells. – Eintritt frei, Kollekte. *mitg.*

1. Ostschweizer Sammlerbörse

Sieben Ostschweizer Philatelistenvereine – darunter die Arboner – machen gemeinsame Sache. Für Sammler findet am Sonntag, 6. April, die 1. Ostschweizer Sammlerbörse im Gemeindezentrum von Mörschwil statt. Bei 19 Anbietern können die Sammler von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr ihre Lücken in den Sammlungen komplettieren. Eintritt frei. *mitg.*

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
Amtswoche: 7. bis 11. April:
Pfrn. K. Voss, 071 440 02 62.
www.evangel-arbon.ch

09.30 Uhr: Gottesdienst,
S. Strahlhofer, Laienpredigerin.

Katholische Kirchgemeinde
Samstag, 5. April

17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
19.00 Uhr: Eucharistiefeier,
Otmarskirche Roggwil
(Fastenopfersäcklein mitbringen).

19.00 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku.
Sonntag, 6. April

10.15 Uhr: Eucharistiefeier.
18.00 Uhr: Kreuzwegandacht /
Kirche St. Martin.

Chrischona-Gemeinde
10.00 Uhr Gottesdienst/Kinderprogramm, www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

09.30 Uhr: Gottesdienst
mit Markus Meier.

Christliche Gemeinde Arbon
09.30 bis 10.30 Uhr: Anbetung
und Abendmahl.

11.00 bis 11.45 Uhr: Predigt.
Kinderhort und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha
– Besuchs-Gottesdienste.

Ständerat Roland Eberle in Arbon

Erstmals führen die SVP Arbon und die SVP Horn am kommenden Mittwoch, 9. April, 14.30 Uhr, im Hotel-Restaurant Park in Arbon ein Treffen für alle interessierten reiferen Mitbürgerinnen und Mitbürger durch. An diesem «50plus-Treffen» spricht Ständerat Roland Eberle zum Thema «Was tut man in Bern für die Alten?». Stadtrat Konrad Brühwiler zeigt dazu auf, was man in Arbon für die älteren Bewohner tut. Bei Gratis-Kaffee und Nussgipfel bietet sich auch die Gelegenheit, den Politikern deutlich zu machen, wo der Schuh drückt. *pd*

Siegerfilm im Kulturcinema

Den Siegerfilm am Filmfestival Locarno 2011 «Abrir puertas y ventanas» zeigt das Kulturcinema Arbon heute Freitag, 4. April, ab 20.30 Uhr (Beiz offen ab 19.30 Uhr). Die argentinisch-schweizerische Regisseurin Milagros Mumenthaler beschreibt darin sanft und unspektakulär, wie drei Schwestern um die 20 ihren Weg zu sich selbst und in die Selbstständigkeit suchen. Reservationen unter kulturcinema@sunrise.ch *mitg.*

Zeugen Jehovas

Samstag, 5. April

18.45 Uhr: Vortrag: «Gott verherrlichen mit allem, was wir haben.»

Berg

Katholische Kirchgemeinde

10.00 Uhr: Kommunionfeier,
anschl. Kirchbürgerversammlung.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

09.30 Uhr: Gottesdienst mit
Pfarrer H.U. Hug. Fahrdienst: Jürg
Hanselmann, Tel. 079 234 09 15.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 5. April
18.00 Uhr: Eucharistiefeier.

Sonntag, 6. April

10.00 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

09.30 Uhr: Gottesdienst mit
Pfarrer Karin Kaspers-Elekes.

Katholische Kirchgemeinde

10.00 Uhr: Eucharistiefeier
mit Pater der Unteren Waid.

Adonia-Musical in Steinach

Der Adonia-Teens-Chor tritt am Mittwoch, 9. April 2014, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal in Steinach auf. Auf der Bühne nehmen die singbegeisterten Teens nebst dem Chor auch noch andere Rollen war. So schlüpfen sie in die Rollen der Schauspieler, Tänzer oder Musiker. Die Live-Band gibt dem Ganzen den musikalischen Rahmen. Die Zuschauer dürfen sich auf ein imposantes, begeistertes und zugleich emotionales Musical freuen – und das auch nach 35 Jahren immer noch mit freiem Eintritt! Adonia ist mehr als ein Schülerchor. Über 1000 singbegeisterte Teenager beteiligen sich im Frühling 2014 an diesem Musical-Grossprojekt. In nur vier Tagen werden 17 verschiedene Chöre das ganze Konzertprogramm erarbeiten und in 68 Ortschaften gastieren. *mitg.*

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gilt für die Region Arbon und Roggwil Tel. 0900 575 420 und für die Region Steinach und Horn Tel. 0900 14 14 14.

Aus dem Stadthaus

Stadtmitte nimmt Form an

In Zusammenhang mit der «NLK» ist im Dreieck Rosengarten-Metropol-Hamel eine neue Arboner Stadtmitte entstanden. Diese verbindet den privaten und den öffentlichen Verkehr, die Einkaufszentren und den See miteinander. Während die Verkehrsführung und die Infrastrukturbauten grossmehrheitlich gebaut respektive geplant sind, wurden die Fragen zur «Nutzung» und «Gestaltung» kaum je thematisiert. Aus diesem Grund setzte sich eine interdisziplinäre Workshop-Gruppe, zusammengesetzt aus Vertretern der Stadt Arbon sowie je einem Vertreter aus Gewerbe, Tourismus und SBB, im Rahmen zweier Workshops mit ebendiesen Fragen auseinander. Betrachtet wurden dabei insbesondere der Central mit zukünftigem Busbahnhof, das Fenster zum See und der Teilabschnitt der Bahnhofstrasse rund um die Personenunterführung. Räume, die sowohl Einzel betrachtet werden können wie auch in Abfolge zueinander.

In ihren Ergebnissen halten die Teilnehmenden fest, dass die Stadtmitte generell hell, offen und barrierefrei sein muss. Für das Fenster zum See wird eine naturnahe Gestaltung gewünscht, mit einem freien Blick auf das Wasser. Bei der Gestaltung des Central wird vor allem auf einen urbanen, multifunktional nutzbaren Platz wert gelegt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Schnittstellen öffentlicher Verkehr, motorisierter Verkehr und Langsamverkehr gelegt, die gemäss Workshop-Gruppe gut aufeinander abgestimmt sein müssen.

Die Realisierung dieser Räume beziehungsweise deren Gestaltung ist abhängig von der baulichen Entwicklung auf den angrenzenden Parzellen. Ziel der Workshops war es nicht, ein umsetzungsreifes Projekt auszuarbeiten, sondern ein gemeinsames Bild zu entwickeln, welches die Stadt Arbon in der Gesamtplanung dieses Gebietes respektive in der Zusammenarbeit mit den involvierten Grundeigentümern, projektsteuernd unterstützt.

Medienstelle Arbon

Eine Rose als Dankeschön



Bereits zum achten Mal führt der «TGshop-Fachgeschäfte Thurgau» den Rosensamstag durch. Alle Kunden erhalten morgen Samstag, 5. April, beim Einkauf in einem der drei folgenden «TGshop-Fachgeschäfte» in Arbon eine Rose als Dankeschön für ihre Kundentreue. Mit dabei sind drei Geschäfte in der Arboner Altstadt – die Städtlimetzg mit saisonalen Produkten wie Bärlauchbratwurst und Bärlauchspätzli und Feines vom Grill, Filati Mode mit Wolle auf dem Fischmarktplatz mit der neusten Frühlingssammlung in Sachen Strick, und alles Neue für den Mann in jeder Grösse mit einer fachgerechten und kreativen Beratung bei Held Mode. – Unser Bild zeigt (von links) Herbi Kuser von Held Mode, Sibylla Midea von Filati Mode mit Wolle und Dani Meierhofer von der Städtlimetzg.

Wehret den Anfängen ...



Arbon verfügt über eine bestens funktionierende Kehrichtabfuhr und eine dienstfertig betreute Altstoffentsorgungsstelle. Zudem ermöglicht die preisgünstige Kehrichtgebühr jedermann, seinen Dreck ordnungsgemäss zu entsorgen. Doch weit gefehlt! Um seinen Geldbeutel zu schonen, hat sich eine höchst fragwürdige Verhaltensweise breitgemacht: Man stellt seine kaputten Möbel – natürlich ohne Gebührenmarke, aber mit dem grossherzigen Hinweis «gratis» – an den Strassenrand und wartet geduldig, bis Mitarbeiter unseres Werkhofs diesen Dreck abholen. Wie blöd muss sich der gebührend zahlende Mitbürger eigentlich vorkommen? hjg.



Coiffeur Fisch

Eine Rasur: Fr. 1.20, ein Haarschnitt: Fr. 2.80! Nein, das offeriert kein neuer Discounter in der Region, sondern das sind die ersten Preise, welche der damals 23-jährige Appenzeller Figaro Heinz Fisch vor genau 50 Jahren verlangte. Zwei Arbeitsplätze, ein kleiner Holzofen für die Wärme und ein Gas-Durchlauferhitzer für warmes Wasser, der sein damaliges beträchtliches Alter ab und zu mit gefährlichen Stichflammen dokumentierte, bildeten den Grundstock für einen neuen Coiffeursaloon an der Romanshornstrasse 14 in Arbon. Fünf Jahre später realisierte Heinz Fisch – zusammen mit seiner hilfreichen Gattin Milly – einen ersten Umbau mit einer Erweiterung auf vier Arbeitsplätze. Dank seinem 1967 erlangten Meisterdiplom durfte Heinz Fisch fortan auch Lehrlinge ausbilden; 54 «Stiften» sind eine stolze Zahl, die in 50 Jahren den schönen Coiffeurberuf erlernen durften. Zwischen 1973 und 1996 drängten sich drei weitere Umbauten auf, wodurch Heinz Fisch sein Geschäft auf zwölf Plätze und den Mitarbeiterstab um weitere sechs Personen aufstocken konnte. Fisch war nicht nur bestrebt, seine Kundschaft stets vorzüglich zu bedienen; ihm lag auch viel an Aus- und Weiterbildung. Deshalb wirkte er in verschiedenen Organisationen des Coiffeur-Verbandes mit: unter anderem war er vier Jahre Präsident der Sektion Arbon, zehn Jahre Kantonalpräsident, zwölf Jahre Lehrlingsexperte und 20 Jahre Meisterprüfungsexperte. Höhepunkt seiner Laufbahn war seine zwölf Jahre dauernde Mitarbeit in der Geschäftsleitung des schweizerischen Zentralvorstandes in Bern. – Coiffeur Fisch ist seit Jahrzehnten ein Begriff weit über die Region hinaus. In all den Jahren sorgte der «Barbier von Arbon» für zufriedene Kundschaft. Gerne belohnen wir diese Ausdauer mit unserem «felix. der Woche».